

MÜNSTER

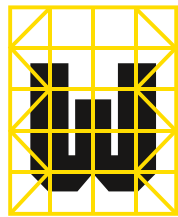
Das tierische Magazin fürs Münsterland

**GRATIS
MITNEHMEN**

**Der Schutz von
Wildtieren
beginnt bei uns –
*richtig handeln
und helfen***

**Ein Tierheim ist
kein Supermarkt –
*das Tierwohl
steht an erster Stelle***

**Tiertransporte –
*Leid in
Endlosschleife***



**Sie wollen
hoch hinaus?**

**Wir sind Ihr
Partner!**

Gerüstbau Westerloh
Friedrich-Ebert-Str. 109
48153 Münster

Tel.: 0251. 77 60 49
Fax: 0251. 79 27 02

www.westerloh-gmbh.de
info@westerloh-gmbh.de

MS-0077-0316



Andreas Bruch

- Malerarbeiten
- Lackierarbeiten
- Wärmedämmung
- Bodenbeläge
- Fassadengestaltung

Laerer Landweg 151
48155 Münster

Tel: 0251 - 919 68 160

Fax: 0251 - 919 68 161

Mobil: 0171 - 48 23 833

malerbetrieb-a.bruch@gmx.de

Malerbetrieb

MS-0006-0115



Vampirbluemchen

Sie suchen das etwas andere Geschenk?



**Handgefertigte Unikate,
einzig und manchmal nicht artig!**



Etsy-Shop Link:
uqr.to/EtsyVB

MS-0251-0226



Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

Tierschutz ist als Staatsziel im deutschen Grundgesetz verankert. Doch leider muss man immer wieder am politischen Willen zur Umsetzung dieses Zieles zweifeln.

Fehlende Hilfen

Der Deutsche Tierschutzbund hat nun Klage gegen die Bundesrepublik Deutschland eingereicht. Grund ist die unzureichende Unterstützung des Bundes für Tierheime.

Trotz Ankündigung im Koalitionsvertrag wurden auch im Bundeshaushalt 2026 keine Mittel dafür bereitgestellt. Nun soll gerichtlich geklärt werden, ob der Staat durch das gesetzliche Staatsziel auch zur finanziellen Unterstützung der praktischen Tierschutzarbeit verpflichtet ist.

Ein Blick in den Norden stimmt indes positiv: Dänemark schafft als erstes EU-Land das klassische Landwirtschaftsministerium ab und schafft ein Ministerium für Natur und Tierschutz. Zuständigkeiten des bisherigen Ministeriums werden auf das neue und vier bestehende Ministerien verteilt. Die Politik wird damit deutlich stärker auf Tier-, Umwelt- und Naturschutz ausgerichtet. Hoffen wir, dass das Schule macht!

Ende der Anbindehaltung

Niedersachsen beendet jetzt die Anbindehaltung für Rinder und setzt Fristen zur Umsetzung. Kühe sind bewegungsfreudige und soziale Tiere. Viele werden saisonal oder sogar ganzjährig im Stall angebunden. Angebunden können sie sich jedoch weder frei bewegen noch artgemäß untereinander Kontakte pflegen, was sie in ihren Grundbedürfnissen enorm einschränkt. Bleibt zu hoffen, dass die

anderen Bundesländer dem niedersächsischen Beispiel bald folgen...

In unserem Tierheim an der Dingstiege bleibt das Problem der „Sitzenbleiber“ weiter aktuell. Leider steigt die Verweildauer der Tiere. Es zeigt sich gerade bei Hunden, dass der Internethandel mit Tieren große Probleme schafft. Vor allem kleine Hunde werden schnell und ohne Skrupel über das Internet verkauft - doch Tiere, für die sich nicht gleich Käufer finden lassen, landen dann oft in Tierheimen. Große Hunde, Listenhunde oder Hunde mit speziellen Bedürfnissen haben ohnehin oft Schwierigkeiten, ein passendes neues Zuhause zu finden. Sie bleiben unverschuldet teilweise über Jahre im Tierheim.

Wir sind dankbar dafür, dass viele Tierfreundinnen und Tierfreunde uns durch Spenden und Mitgliedsbeiträge helfen, auch diese Herausforderung zu meistern. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin tatkräftig.

Mit den besten Grüßen aus dem Tierheim

Ihre

J. Backes Blöb

(Vorstandsmitglied)

Inhalt



Ein Tierheim ist kein Supermarkt – das Tierwohl steht an erster Stelle
Seite 4-5



Der Schutz von Wildtieren beginnt bei uns – richtig handeln und helfen
Seite 8-9



Tiertransporte – Leid in Endlosschleife
Seite 14-15



Für den Erhalt natürlicher Insektenlebensräume – das Klimaschutzprogramm 2026
Seite 20-21



Erste Hilfe für Hund und Katze
Seite 24-25

Spendenkonto: Tierschutz-Verein Münster
IBAN: DE42 4005 0150 0000 1354 91
bei der Sparkasse Münsterland Ost



Für die Tiere spenden – mit Ihrer Bank-App!

Von Menschen & Tieren

Für Sie zusammengestellt von Ruth Hentschel

Ein Zuhause für Louis

Kater Louis kam im Oktober 2024 als Fundtier ins Tierheim. Da er sich Menschen gegenüber sofort sehr aufgeschlossen verhielt, durfte er sich nach kurzer Zeit vormittags frei auf dem Gelände bewegen und nutzte diesen Freilauf ausgiebig. Menschenanschluss ist für Louis jedoch auch wichtig, denn nach seinen Erkundungstouren suchte er gerne den Kontakt. Allerdings hat Louis seinen eigenen Kopf und signalisierte, wenn er genug von Streicheleinheiten hatte. Der fünfjährige Bursche ist durchaus ein kreativer Kater, der z. B. Türen öffnen kann. Auf der Suche nach Futter war im Tierheim nichts vor ihm sicher. Nach langem Warten hat Louis endlich ein Zuhause gefunden.



Hotel Ibis Münster City engagiert sich

Doppelten Grund zur Freude bereitete uns Ralf Gonschorek, General Manager des Hotels Ibis Münster City an der Engelstraße: Er übernahm eine Tiergehege-Patenschaft und schloss für sein Unternehmen eine Mitgliedschaft im Tierschutz-Verein Münster (Westf.) u. Umgegend e. V. ab. Als kleines Dankeschön fand am 7. Mai eine ausführliche Führung durch das Tierheim statt, bei der Herr Gonschorek und Frau Prescher sich außerordentlich interessiert zeigten und Ruth Hentschel ihnen einen detaillierten Einblick in die Tierschutzarbeit geben konnte. Nochmals Danke für die langfristige Unterstützung durch die Mitgliedschaft und die Übernahme der Tiergehege-Patenschaft!

Upcycling für einen guten Zweck

Am Adolph-Kolping-Berufskolleg in Münster hatte die Lerngruppe im Fach Objektdesign eine tolle Idee: Die ca. vierzig 18-jährigen Schülerinnen und Schüler nähten aus ausrangierten Jeanshosen brauchbare Produkte für das Tierheim. So entstand der konzeptionelle Gedanke zu der Marke DENIM4PAWS (übersetzt: Jeans für Pfötchen). Ob für Hunde, Katzen, Nager oder Vögel gefertigt werden sollte, war freigestellt. In vielen Stunden Handarbeit sind wunderschöne Hundedecken, Katzenhöhlen, Nagertunnel, Kratzbäume, Gassi-geh-Gürtel, Schürzen, Mäntelchen, Leinen und unterschiedlichstes Spielzeug entstanden. Die beiden Oberstufenklassen überreichten diesen Fundus selbstgefertigter Herzensprodukte gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Loy als Sachspende und wurden zum Dank mit einem Blick hinter die Kulissen des Tierheims belohnt.



Fotos: Tierheim Münster



Foto: Africa Studio / shutterstock.com

Trödel für die Tiere

Bücher- und Krammarkt
zu Gunsten des Tierheims!

Jeden Donnerstag, Freitag und Samstag (außer an den Feiertagen) findet während der Öffnungszeiten des Tierheims von 14 bis 17 Uhr unser Bücher- und Krammarkt auf dem Tierheimgelände statt.

Angeboten werden:

- antiker & schöner Trödel
- alle Arten von Schmuck
- hochwertige Kleidung
- Schallplatten, DVDs, CDs
- Haushaltswaren ■ Spielzeug
- Bücher aus allen Kategorien
- Elektrogeräte ■ und und und ...

Die Flohmarktspenden können von montags bis samstags zwischen 14 und 17 Uhr (außer sonn- und feiertags) im Tierheim abgegeben werden.

Weitere Infos: www.tierheim-muenster.de



Glück für Oggy

Oggy ist ein etwas schüchterner Jungspund. Im Oktober 2025 wurde der kleine Kater gefunden und kam ins Tierheim. Da er den direkten Kontakt zu Menschen nicht sucht und auch nicht angefasst werden möchte, gestaltete sich die Vermittlung schwierig. Auch die Suche nach einem Zuhause auf einer Hofstelle blieb erfolglos. Zum Glück versteht sich Oggy aber mit Artgenossen im Tierheim gut. Und so ist ein Happy-End in Sicht: Oggy darf seit einigen Wochen auf dem Tierheimgelände mitlaufen und freundet sich mit Harry und Hermine an, die ebenfalls dort Wohnrecht haben.



Sponsorenlauf & Futterspenden

Zu Gast im Tierheim war erneut die PRIMUS-Schule Münster (eine NRW-Modellschule mit jahrgangsgemischten Klassen). Dieses Mal überreichten 21 Kinder der Jahrgänge 4 bis 6 vom Standort Geist ihre Spendeinnahmen vom Sponsorenlauf sowie Futterspenden. Als Dankeschön bot Ruth Hentschel den Schülergruppen während der beiden Führungen einen Blick hinter die Kulissen des Tierheims. Besichtigt wurden die Hunde- und Katzenhäuser sowie die Räume mit den Kleintieren. Auch dieses Mal zeigten sich viele junge Katzen im Außengehege, so dass die Kinder kaum wegzulotsen waren. Vielen Dank für die großartigen 350 Euro und die Futterspenden sowie das erneute Engagement der PRIMUS-Schule!

Ein Tierheim ist kein Supermarkt – das Tierwohl steht an erster Stelle

Text: Martin Elbert

Mitleiderregende Blicke aus großen Katzen- oder Hundeaugen, dazu herzerweichende Texte – so werden Haustiere oft im Internet angeboten. Neben Elektronik, Immobilien, Autos und Fahrrädern wurden Anfang Juni im Umkreis von Münster fast 160 Hunde, Katzen und Kleintiere auf einer einzigen Plattform angezeigt.

Zugegeben: Oft sind es durchaus seriöse Tierschutzvereine, die diesen Weg wählen. Aber es gibt eben auch die anderen, denen es nur darum geht, mit mitleiderregenden Anzeigen den schnellen Euro zu machen. Auch wenn z. B. die Plattform „Kleinanzeigen“ mittlerweile eine Warnung vorgeschaltet hat, wonach man niemals Tiere nur aus Mitleid oder auf offener Straße kaufen soll: Die eigenen Gefühle siegen oftmals auch über gut gemeinte Hinweise - und mit wenigen

Klicks hat man sein vermeintliches Wunschtier gekauft, ohne wirklich Entscheidendes über seine Vorgeschichte, sein Verhalten oder seinen Gesundheitszustand zu erfahren.

Vom Wunschtier zur Belastung

Dass man übers Ohr gehauen wurde, merkt man so oft erst, wenn es zu spät ist. Versteckte Krankheiten, die hohe Tierarztrechnungen nach sich ziehen; Verhaltensweisen, die – wenn überhaupt – nur mit langem und in-

tensivem Training abgewöhnt werden können; Bedürfnisse, die sich mit dem Familien- und Berufsleben nicht vereinbaren lassen – schnell wird aus dem Wunschtier eine Belastung. Und jetzt? Der Verkäufer ist über alle Berge oder nimmt das Tier nicht zurück. Was bleibt, ist dann nur noch, das Tier im örtlichen Tierheim abzugeben. Der Deutsche Tierschutzbund fordert deshalb schon seit langem ein Verbot des Handels mit lebenden Tieren über das Internet.



Foto: Yia28 / Shutterstock.com



Tierheime beraten seriös und kompetent

Allein dem Tierwohl verpflichtet

Warum geht man stattdessen nicht gleich ins Tierheim nebenan? Denn dort warten nicht nur viele Hunde, Katzen oder Kleintiere auf ein neues Zuhause, dort wird auch seriös, transparent und kompetent beraten und vermittelt. Im Tierheim Münster kümmern sich jeden Tag elf Tierpflegerinnen und -pfleger liebevoll und gewissenhaft um die Tiere, ebenso umfassend werden diese von von Tierarzt und Physiotherapeutin medizinisch betreut. Herkunft, gesundheitlicher Zustand und Verhaltensweisen der Tiere können so stets transparent auf der Homepage und im Gespräch dargelegt werden.

Jedoch: Ein Tierheim ist kein Supermarkt, wo man sich ein Tier wie eine Tiefkühlpizza aussuchen, bezahlen und mitnehmen kann! Tierheime sind allein dem Tierwohl verpflichtet, so dass es ein wenig Zeit braucht, bis

Bello oder Mieke zuhause einziehen können.

Hat man sich ein Tier ausgesucht, gehen der Vermittlung in der Regel mehrere Besuche und Beratungsgespräche voraus. Dabei kommen sich Mensch und Tier sich näher und es wird besprochen, ob das Tier überhaupt zu mir, meinen Wohnverhältnissen, meinem Alltag und Beruf passt. Habe ich genügend Zeit für Auslauf und Beschäftigung? Kann ich Meerschweinchen und Kaninchen den vertraglich vorgeschriebenen Auslauf bieten? Erst nachdem alle Fragen geklärt sind und man z. B. einen Hund ausführlich auf Spaziergängen kennengelernt hat, erst wenn beide Seiten zuversichtlich sind, dass es klappen kann, werden die Tiere übergeben.

Allerdings bleibt jedes Tier noch ein Jahr nach Vertragsabschluss im Eigentum des Tierschutzvereins, denn

es könnte ja trotz allem sein, dass das Tier nicht artgerecht gehalten wird.

Mensch und Tier müssen zusammenpassen

Hartnäckig hält sich leider das Gerücht, dass ältere Menschen keine Tiere im Tierheim bekämen. Auch wenn das immer wieder kolportiert wird – es stimmt einfach nicht! Jedoch müssen Mensch und Tier auch altersmäßig zusammenpassen. Es hat eben wenig Sinn, wenn ein 75-jähriger Rentner einen quirligen Junghund übernimmt, mit dem er anfangs vielleicht klarkommt – aber ist das in vierzehn Jahren auch noch der Fall? Denn so alt können Hunde nun mal werden. Nicht jeder Mensch bekommt im Tierheim das Tier, das er sich in den Kopf gesetzt hat. Aber er bekommt ein Tier, mit dem er möglichst lange glücklich werden kann.



Infos vorab auf einen Blick:

Der neu erschienene Ratgeber „So klappt es mit Hund und Katze“ ist kostenlos im Tierheim Münster erhältlich.

Wir freuen uns auf Sie!

Kleintierzentrum Greven
Mergenthalerstr. 2a, 48268 Greven
Tel.: 02571 - 93 100
www.kleintierzentrum-greven.de

MS-0248-0126

DGT geprüfte Tierphysiotherapeutin/
staatl. geprüfte Tierärzthelferin

0 54 84 / 96 12 48
0170 / 5 640 980

TIERPHYSIOTHERAPIE PRAXIS LIENEN
GABY HILGEMANN
u.a.

- Bewegungstherapie
- Unterwasserlaufband
- Thermo-therapie
- Therap. Ultraschall
- Magnetfeldtherapie

WWW.TIERPHYSIOTHERAPIE-LIENEN.DE

MS-0025-0115

Bello sucht Couch

Text: Ruth Hentschel

Im Januar kam Happy ins Tierheim und hatte Glück im Unglück, denn sie wurde zusammen mit ihren elf Welpen sichergestellt und dann in Obhut genommen. Vermutlich waren die sieben Mädels und vier Jungs zu diesem Zeitpunkt erst ca. sechs Wochen alt.

Happy hat die anstrengende Welpenaufzucht mit Bravour gemeistert. Und auch die Tierpflegerinnen haben alles gegeben, um sie zu unterstützen und die Welpenschar gut zu sozialisieren. Während die täglichen Spielstunden und später Büroerkundungen sowie Waldspaziergänge stattfanden, konnte sich die gestresste Mutterhündin etwas erholen.

Nachdem Hanni, Hetti, Hilde, Holly, Hedwig, Hertha, Hanuta, Haribo, Herkules, Henry und Hektor im März/April vermittelt wurden, ist es an der Zeit, dass auch Happy ein fürsorgliches Zuhause findet: einen ruhigen



Foto: Tierheim Münster

Haushalt, ohne kleine Kinder und bei erfahrenen Hundehaltern. Die freundliche Hündin ist mit einer gehörigen Portion Energie ausgestattet und möchte dementsprechend körperlich und geistig ausgelastet werden. Wie so viele Hunde im Tierheim zeigt sich auch Happy ihren Bezugspersonen gegenüber sehr anhänglich, wäh-

rend Fremde anfangs etwas skeptisch betrachtet werden. Wichtig ist, dass die Hündin in ihrem neuen Zuhause eine konsequente und klare Führung erhält, damit ein entspanntes Zusammenleben im häuslichen Umfeld und auch unterwegs möglich ist. Mit Artgenossen ist Happy, die ca. 2022 geboren ist, je nach Sympathie verträglich.



Hier finden Sie noch viel mehr Bellos, Miezzen und andere Haustiere, die ein neues Zuhause suchen:
www.tierheim-muenster.de



Impressum

Der Tierschutz-Verein Münster (Westf.) und Umgegend e.V. gegr. 1927

Postanschrift:

Dingstiege 71, 48155 Münster
Tel. 0251 / 32 49 04
werktags von 8.30 bis 12.30 Uhr
Fax: 0251 / 32 67 18
www.tierheim-muenster.de
info@tierheim-muenster.de

Tierheim:
Tel. 0251 / 32 62 80

Behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindungen:

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN:
DE71 4036 1906 2715 6005 00

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN:
DE42 4005 0150 0000 135 491

Der Umwelt zuliebe!



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12755-2607-1019



Vorstand:

1. Vorsitzende: Doris Hoffe
Schatzmeisterin: Marita Breuer
weitere Vorstandsmitglieder:
Dr. med. vet. Stefan Rudnicki,
Konstanze Bader-Blöß
Beirat: Peter Wawerzonnek,
Marlies Korte, Wilhelm
Westbrock, Ruth Hentschel,
Ursula Krebs
Tierheimleitung: Andrea
Neugebauer

Schirmherr: Tilman Fuchs,
Oberbürgermeister der Stadt
Münster

Verantwortlich für Werbung

und Gesamtproduktion:
deutscher tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstr. 30, 52351 Düren
Tel: 02421-27699-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Titelfoto: dstroik /

Shutterstock.com

Ausgabennummer: 35

Auflage: 7.000 Stück

Mitglied im:

LANDESTIERSCHUTZVERBAND
NORDRHEIN-WESTFALEN e.V.



Tierquälerei beobachtet – was tun?

Text: Konstanze Bader-Blöß

Das deutsche Tierschutzgesetz verbietet es, ein Wirbeltier zu quälen, zu misshandeln oder ohne vernünftigen Grund zu töten. Dies beinhaltet auch tierschutzwidrige Haltungsbedingungen. Tierquälerei ist eine Straftat!



Doch was sollte man tun, wenn man Tierquälerei beobachtet? Selbst eingreifen sollte man nur, sofern man sich dadurch selbst nicht in Gefahr bringt.

Beweise sichern

Dokumentieren Sie Ihre Beobachtung mit Angaben zu Ort und Zeit, Namen oder Beschreibung der verantwortlichen Personen, gegebenenfalls Autokennzeichen sowie Fotos und/oder Videos. Sind weitere Zeugen anwesend, notieren Sie deren Anschriften.

Polizei oder Veterinäramt kontaktieren

Im akuten Notfall – also wenn ein Tier unmittelbar in Gefahr ist oder schwer misshandelt wird – sollte sofort die Polizei gerufen werden (Telefonnummer 110).

Verstöße gegen das Tierschutzgesetz fallen generell in die Zuständigkeit des lokalen Veterinäramts. Die Behörden können z. B. bei schlechten Haltungsbedingungen oder Vernachlässigung Anordnungen zur Verbesserung der Tierhaltung erlassen und auch Tiere beschlagnahmen. Das Veterinäramt sollte immer umgehend informiert werden, damit es schnell handeln kann.

Tierschutzvereine haben keine besonderen rechtlichen Befugnisse; sie können nur beraten und ihrerseits das Veterinäramt einschalten. Dieser Umweg kostet unnötig Zeit.

Im Ausland

Beobachtet man während eines Auslandsaufenthaltes, dass ein Tier misshandelt oder schlecht gehalten wird, sollte man auch hier die Beobachtung gut dokumentieren, falls möglich, die



Foto: Prostock-studio / Shutterstock.com

Symbolbild

verantwortliche Person ansprechen. Kontaktieren Sie noch vor Ort (!) die örtliche Polizei und – sofern vorhanden – eine örtliche Tierschutzorganisation.

Im Internet

Bei Darstellungen von Tierquälerei im Internet weiß man meist nicht, wo und wann die Aufnahmen entstanden sind und wer zu sehen ist. Entdeckt man solche Videos oder Fotos, sollte man sie bei der jeweiligen Plattform (Facebook, Instagram etc.) zur Löschung melden. Auf keinen Fall sollte man im

Internet mit Likes/Dislikes oder Kommentaren reagieren, da dies zusätzliche Aufmerksamkeit generiert. Wieder gilt es, Beweise zu sichern (Webadresse, Screenshots etc.) und den zuständigen Behörden zu übergeben.

Augen auf!

Nur wer nicht wegsieht, sondern Tierquälerei dokumentiert und die zuständigen Behörden einschaltet, kann den betroffenen Tieren helfen!

Der Schutz von Wildtieren beginnt bei uns – richtig handeln und helfen

Text: Lisa Renk

Unsere Natur ist voller Leben. Zwischen Feldern, Wäldern und Gärten leben zahlreiche Wildtiere, die einen wichtigen Platz im Ökosystem einnehmen. Viele bleiben unbemerkt, andere begegnen uns plötzlich – am Waldrand, auf der Straße oder im eigenen Garten.

Solche Begegnungen berühren, erfordern aber vor allem Wissen und besonnenes Handeln. Denn die Lebensräume vieler Wildtiere werden zunehmend eingeschränkt: Straßen durchziehen ihre Wege, Siedlungen breiten sich aus und menschliche Eingriffe verändern ihre Umwelt. Umso wichtiger ist es, mit Aufmerksamkeit und Respekt zu handeln.

Rücksicht im Straßenverkehr

Ein entscheidender Beitrag zum Wildtierschutz beginnt auf der Straße. Besonders in den frühen Morgenstunden und in der Dämmerung sind viele Tiere unterwegs und überqueren Straßen auf der Suche nach Nahrung oder neuen Revieren. Wer Wildwechsel-Schilder ernst nimmt, die Geschwindigkeit anpasst und den Straßenrand aufmerksam beobachtet, kann Unfälle vermeiden. Ein kurzer Moment der Aufmerksamkeit kann Leben retten – das der Tiere und das eigene.

Achtsam in Wald und Flur

Auch bei Spaziergängen ist Rücksicht gefragt. Wege sollten möglichst nicht verlassen werden, da viele Tiere empfindlich auf Störungen reagieren – insbesondere während der Brut- und Setzzeit. Hunde gehören in dieser Zeit an die Leine, um Jungtiere nicht zu gefährden. Müll sollte selbstverständlich wieder mitgenommen werden, denn Abfälle können

für Tiere zur tödlichen Falle werden. Auch unnötiger Lärm kann Wildtiere aus ihren Lebensräumen verdrängen.

Wenn Jungtiere allein wirken

Immer wieder stoßen Menschen auf vermeintlich hilflose Jungtiere: ein Rehkitz im Gras, ein junger Hase oder ein Jungvogel am Boden. Oft entsteht der Eindruck, die Tiere seien verlassen. In den meisten Fällen ist es aber nicht so. Hasenmütter besuchen ihren Nachwuchs meist nur kurz, um keine Fressfeinde anzulocken. Rehkitze verharren regungslos im hohen Gras und werden regelmäßig versorgt. Auch junge Vögel verlassen ihr Nest häufig, bevor sie fliegen können, und werden weiterhin von ihren Eltern versorgt. Wer vorschnell eingreift, kann wichtige natürliche Abläufe stören und den Tieren mehr schaden als helfen.

Wann Hilfe notwendig ist

Deshalb gilt grundsätzlich: Abstand halten und beobachten. Nur wenn ein Tier sichtbar verletzt, apathisch oder in akuter Gefahr ist – etwa auf einer stark befahrenen Straße – sollte gehandelt werden. Ist ein Eingreifen unvermeidbar, kann das Tier vorsichtig aus der Gefahrenzone gebracht werden. Dabei sollte es möglichst wenig angefasst und keinesfalls unnötig mitgenommen werden. Im Zweifel ist fachkundige Hilfe immer die beste Lösung.





Naturnahe Gärten helfen dem Igel

Denn gut gemeinte Rettungsaktionen führen häufig dazu, dass Wildtiere mit nach Hause genommen werden. Das birgt erhebliche Risiken: falsche Ernährung, fehlende artgerechte Haltung und eine mögliche Prägung auf den Menschen erschweren eine spätere Auswilderung erheblich. Wildtiere haben die besten Chancen, wenn sie in ihrem natürlichen Lebensraum bleiben und nur dann unterstützt werden, wenn tatsächlich Hilfe erforderlich ist.

Hilfe durch Fachleute

Bei verletzten Tieren sollte ruhig und überlegt gehandelt werden. Wildtierstationen, Tierärzte oder regionale Wildtierhilfen können die Situation fachgerecht einschätzen und die notwendige Versorgung übernehmen. Informationen und Unterstützung bieten beispielsweise NABU, BUND oder regionale Wildtierhilfen.

Notfallkontakt Münster:

www.wildtierhilfe-ms.de/im-notfall
Mobil: 0175 - 986 0845

Bundesweite Informationen:

www.wildtierschutz-deutschland.de/verletztes-wildtier-gefunden



Wildtiere brauchen natürliche Lebensräume

Wildtierschutz im eigenen Garten

Auch im Alltag kann jeder zum Schutz heimischer Tiere beitragen. Naturnahe Gärten mit heimischen Pflanzen fördern Insekten und schaffen wichtige Nahrungsquellen für Vögel. Der Verzicht auf Pestizide schützt die gesamte Nahrungskette. Eine flache Wasserschale hilft besonders in heißen Sommern. Laub- oder Totholzstacken bieten zudem wertvolle Rückzugsorte für viele Tierarten. Besondere Vorsicht ist beim Einsatz von Mährobotern geboten. Vor allem nachts können sie für Igel zur Gefahr werden, da diese sich bei Bedrohung einrollen und nicht fliehen. Ein Verzicht auf den nächtlichen Betrieb kann bereits viele Tiere schützen.

Fazit

Wildtierschutz beginnt nicht erst im Wald, sondern direkt vor unserer Haustür. Mit kleinen, bewussten Entscheidungen können wir dazu beitragen, das Gleichgewicht unserer Natur zu bewahren und Wildtieren den Raum zu lassen, den sie zum Leben brauchen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!





Tierarztpraxis Radev & Schilp

Weseler Str. 263
48151 Münster
Tel. 0251 4190714

Termine nach Vereinbarung
www.meintierarzt-muenster.de

MS-0249-0126



Butternut Salad Bowl

Für Sie entdeckt und ausprobiert von Karin Dornbusch (DTSV)

Wenn ich zum Windsurfen in Kapstadt bin, begegnet mir sehr häufig der Butternut Kürbis in der südafrikanischen Küche. Ein Gericht hatte mich besonders inspiriert – eine Salad Bowl mit gebackenen Butternut Kürbisstücken, karamellisiert und mit Zimt abgeschmeckt. Dazu ein bisschen Schärfe und die Geschmacksexplosion war perfekt. „Lekker eet“ (Guten Appetit), wie man in Südafrika sagen würde!

Ihre *Karin Dornbusch*

Zutaten Butternutkürbisstücke

300 g Butternutkürbis mit Schale
1 TL Zucker
1/4 TL Zimt
1/2 TL Salz
1/4 TL Pfeffer (frisch gemahlen)
1 Prise Cayennepfeffer
1 TL Olivenöl

Zutaten Salatdressing

5 EL Olivenöl
2 EL hellen Balsamico Essig
1/2 TL Salz
1/4 TL Pfeffer (frisch gemahlen)
1 TL mittelscharfer Senf
4 TL vegane Balsamico Creme Himbeere

Zutaten Salat nach Belieben, z.B.:

1/4 Eisbergsalat
1/4 rote Paprika
1 Avocado

1 Handvoll Oliven
1 Handvoll Datteltomaten
1 Orange
1 EL Sonnenblumenkerne

Zubereitung

Butternutkürbisstücke

Ofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Butternutkürbis schälen und die Kerne/den holzigen Teil entfernen. In kleine, gleichgroße Stücke schneiden und in eine Schüssel geben. Die restlichen Zutaten dazugeben und mit der Mischung vermengen. Die Stücke auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech verteilen und ca. 40 Minuten backen, dabei den Kürbis nach 20 Minuten wenden.

Zubereitung Salatdressing

Alle Zutaten zu einer homogenen

Masse mit einem Schneebesen vermischen. Der Himbeergeschmack sollte gut rauszuschmecken sein. Bei Bedarf noch mit etwas Himbeere Balsamico Creme ergänzen.

Zubereitung Salat

Eisbergsalat, Datteltomaten und Paprika waschen, Paprika entkernen und alles in feine Streifen schneiden. Schale der Orange abschneiden, sodass auch das Weiße der Haut mitentfernt wird und filetieren. Avocado halbieren, Kern entfernen und mit einem Löffel das Fruchtfleisch aus der Schale heben und in Stücke schneiden. Sonnenblumenkerne in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten. Alle Zutaten in einer Schüssel anrichten, mit dem Salatdressing beträufeln und den Sonnenblumenkernen bestreuen.



Danke der Nachfrage

Briefe von ehemaligen Schützlingen an das Tierheim Münster

zusammengestellt von Ruth Hentschel

Donna hatte keinen guten Start ins Leben. Nachdem sie als Welpen vermittelt worden war, wurde sie knapp sieben Monate später wegen Überforderung der Halter ins Tierheim zurückgebracht. Auch wenn nach der Übernahme der Anfang mit meiner sehr verschüchterten Hündin nicht immer leicht war, ist aus der ängstlichen Donna mittlerweile eine lebenslustige und liebenswerte Ulknudel geworden, sozusagen vom Unschuldslamm zum „Straftäter“.

Anfangs hatte Donna genug zu verarbeiten, denn sie musste jeden Tag einmal aus ihrer Komfortzone raus, etwa mit ins Café gehen oder ähnliches. Und was mich besonders freut: Leute, die sie schon von Anfang an kennen, aber nicht jeden Tag sehen (inklusive unsere Hundetrainerin) erkennen lobend an, was wir für Fortschritte gemacht haben.

Selbst das Zusammenleben mit unserer Katze Nutella funktioniert. Beide interagieren endlich richtig miteinander,

auch wenn es unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, wann und wie lange gespielt wird. Donna hat inzwischen zwar verstanden, dass sie nicht ans Katzenfutter gehen darf – sie weiß aber auch, dass ich nichts mehr dagegen tun kann, sobald ich

das Haus verlasse. Kürzlich war ich gerade aus der Tür und hörte durch das geöffnete Küchenfenster, wie sie den Katzenfutter-Napf durch die Küche schob. Sie ist ein gewieftes, freches Hundemädchen, aber absolut liebenswert.



Foto: Privat

**Wir freuen uns auf Post, besonders der ehemaligen Schützlinge.
Und zu erzählen gibt es sicher viel.**

Schreiben Sie uns und fügen ein Foto (mindestens 1 MB groß) bei. Vielen Dank!
Tierschutz-Verein Münster u.U. e.V., Dingstiege 71, 48155 Münster, info@tierheim-muenster.de



Das Tierheim und die Redaktion freuen sich, Briefe von ehemaligen Schützlingen und deren Besitzer zu erhalten. Sollten Texte einmal zu lang sein, so behält sich die Redaktion Kürzungen vor.



Pardes

Meisterbetrieb
Parkett Design

Hansestr. 57
48165 Münster

info@parkett-pardes.de

parkett-pardes.de

02501 5943343

02501 5943353

+49 171 7712746

MS-0194-0322

Dr. med. vet.
Stefanie Heidbrink
prakt. Tierärztin



Pastorsesch 35
48159 Münster-
Kinderhaus
Tel. 02 51/ 8 90 60 10

www.tierarztpraxis-dr-heidbrink.de



MS-0062-0116

Tiere vor Hitze schützen

Text: Doris Hoffe

Hohe Temperaturen sind in unseren Breitengraden nichts Ungewöhnliches mehr.

Es ist Pflicht eines jeden Tierhalters, sein Tier – sei es Hund, Katze, Kaninchen, Meerschweinchen oder Vogel – vor den mit der Hitze verbundenen Gefahren zu schützen.

Generell sollte man ihnen keine zu großen Anstrengungen abverlangen. Viele Tiere können ihre Körpertemperatur nicht durch Schwitzen regulieren. Daher leiden sie besonders unter Hitze und Trockenheit.

A und O: Schatten und Wasser

Bei sommerlichen Temperaturen benötigen Tiere jederzeit Zugang zu frischem Wasser und einem schattigen Rückzugsort. Bei Kaninchen und Meerschweinchen, die das Glück haben, in einem großzügigen Außengehege leben zu dürfen, ist auf ausreichend schattige Bereiche zu achten – und dabei zu berücksichtigen, dass die Sonne wandert. Vögel brauchen Badewasser zum Abkühlen. Auch ist zu bedenken, dass Frisch- und Feuchtfutter bei der Hitze schnell verdirbt.

Darum nur in den Mengen anbieten, die sofort gefressen werden.

Bei weißen, hellen oder weiß gescheckten Tieren besteht die Gefahr eines Sonnenbrandes, weil ihr Fell die UV-Strahlen nicht filtert. Freigängerkatzen suchen sich selbst schattige Plätzchen und verlegen ihre Aktivitäten in die kühleren Abendstunden. Hunde sollten nach Möglichkeit nur während der kühleren Tagestemperaturen am frühen Morgen oder am Abend ausgeführt werden. Auch ist zu beachten, dass der Asphalt sich stark aufheizt und zu Verbrennungen an den Pfoten führen kann.

Das Auto wird zur Todesfalle

Das Auto kann schnell zur Todesfalle werden, wenn Hunde darin zurückge-

lassen werden. Die Innentemperatur eines PKW ist schon nach fünf Minuten Sonneneinstrahlung vier Grad über der Außentemperatur, nach zehn Minuten sieben Grad und nach 30 Minuten 16 Grad wärmer als draußen. Es reicht nicht, den Wagen im Schatten abzustellen oder das Fenster einen Spalt zu öffnen! Schon bei 28 Grad können Hunde kaum noch ihren Körper durch Hecheln kühlen. Wer ein Tier in einem überhitzten Fahrzeug entdeckt, sollte umgehend die Polizei verständigen.

Auch Wildtiere brauchen Wasser

Wenn natürliche Wasserstellen austrocknen, finden Wildtiere kaum noch Wasser. Flache Wasserschalen im Garten oder auf dem Balkon können helfen und Leben retten.



Fotos: Jaromir Chalabala, Suvorov_Alex, I Wei Huang / Shutterstock.com

Tiere der Nacht: Fledermäuse in Münster

Text: Konstanze Bader-Blöß

*An Sommerabenden flattern
sie zahlreich, schnell und
lautlos durch die Parks
und Gärten unserer Stadt:
Fledermäuse!*

Foto: Rudmer Zwerver / Shutterstock.com



Alle Fledermäuse sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützte Tiere. Dementsprechend ist es verboten sie zu stören, zu verletzen, gar zu töten oder ihre Quartiere zu zerstören. In den Sommerquartieren ziehen sie ihren Nachwuchs auf, in den Wintermonaten halten sie eine Art Winterschlaf. Trotz heruntergefahrter Vitalfunktionen nehmen sie ihre Umgebung jedoch auch in der kalten Jahreszeit wahr. Nach Sonnenuntergang verlassen sie ihre Sommerquartiere und jagen Insekten; jede Nacht nehmen sie ca. ein Drittel des eigenen Körpergewichts an Nahrung zu sich. Selbst die Zwergfledermaus als kleinste Art frisst rechnerisch über 650 Stechmücken in einer einzigen Nacht.

Gestrandet in der Gardine

Im Spätsommer verirren sich gelegentlich junge Fledermäuse durch

Kippfenster in die Wohnung. Machen Sie deshalb abends das Licht aus und die Fenster weit auf, damit die Fledermäuse wegfliegen können. Sind alle weg, bleiben die Fenster an den folgenden Abenden geschlossen, damit die ortstreuen Tiere nicht wiederkommen. Anfassen sollte man Fledermäuse nur im Notfall und äußerst vorsichtig! In die Haare der Menschen fliegen Fledermäuse – entgegen aller Gerüchte – nicht.

Lebensräume erhalten

Fledermäuse sind durch den Verlust ihrer Lebensräume sowie Nahrungsmangel aufgrund der Vernichtung insektenreicher Jagdbiotope stark bedroht. Dachböden werden ausgebaut, alte hohlraumreiche Bäume gefällt, Höhlen und Bunker verschlossen – und damit für Fledermäuse unbewohnbar. Helfen können naturnahe

Gärten mit heimischen Pflanzen und kleinen Tümpeln sowie das Anbringen von Fledermauskästen. Entscheidend ist der Verzicht auf jegliches Gift (z. B. Pflanzenspritzmittel, Holzschutzmittel in Dachbalken), da die Gifte auch nützliche Tiere wie Fledermäuse töten.

Vorkommen in Münster

In und um Münster sind 15 von 22 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten nachgewiesen. Sie leben z. B. im Bereich der Werse, im Schlossgarten oder im Wienburgpark. Besonders fledermausfreundliche Biotope sind die Rieselfelder und der Waldfriedhof Lauheide.

Die Stadt Münster und der NABU bieten auf Lauheide regelmäßig naturkundliche Führungen an, bei denen Fledermäuse unter Anleitung beobachtet werden können.

**Unterstützen Sie
uns mit einer Anzeige!**

Werbung für Sie
und die Tiere!

0 24 21 - 276 99 10



Tierheim Münster



Mit uns fahren Sie gut und günstig!

Kfz-Meisterbetrieb

AUTOSERVICE HERMANN NIENTIEDT
FREIE WERKSTATT

Gildenstraße 2q
48157 Münster
Telefon: 0251 2842937
Telefax: 0251 2843611

info@autoservice-nientiedt.de
www.autoservice-nientiedt.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 07.30 – 17.30 Uhr

MS-0001-0115

Tiertransporte: Leid in Endlosschleife

Text: Julia Schay-Beneke (DTSV)

Die grausamen Bilder sind vielen von uns bekannt: Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel, die auf Lastwagen oder Schiffen tage- oder wochenlang in den sicheren Tod transportiert werden. Das muss jedoch nicht sein! Jeder kann dazu beitragen, dass sich etwas ändert.

Ende 2024, an der Grenze zwischen Bulgarien und der Türkei: Im Zollbereich werden zwei LKW festgehalten, vollgepfercht mit 69 trächtigen Kühen aus Deutschland. In den deutschen Dokumenten liegt offenbar ein Fehler vor, wochenlang hängen Fahrer und Rinder fest. Die Tiere stehen immer tiefer in ihren Exkrementen, erhalten kaum Futter und Wasser – und jeden Tag sterben sowohl Muttertiere als auch neu- und ungeborene Kälber. Trotz Interventionen des zuständigen Bundesministeriums und weiterer Behörden werden die LKW nicht weitergelassen. Nach vier Wochen ordnete das zuständige Veterinäramt des Landes Brandenburg, dem Herkunftsbundesland der Tiere, die Euthanasie aller Tiere an.

Was in der ZDF-Reportage „37°“ gezeigt wurde, ist beileibe kein Einzelfall. Tiertransporte sind ein lukratives Geschäft. Das belegen schon die Zahlen: Innerhalb der EU und in Drittländern werden jährlich laut Deutschem Tierschutzbund etwa 350 Millionen Säugetiere und eine Milliarde Geflügel gehandelt. Ein Großteil wird der Schlachtung zugeführt, andere sind für die Zucht, Milch- und Eierproduktion oder Mast vorgesehen.

Zusammengepfercht, ohne ausreichende Pausen und Trinkwasser, Temperaturen schutzlos ausgesetzt: stundenlanges Leid für jedes Tier.

Die dünne Rechtslage

Praktisch alle müssen dafür transportiert werden – mal mehr, mal weniger Kilometer. Die rechtlichen Grundlagen, die dafür gelten, sollen eigentlich dem Schutz der Tiere dienen. 2007 trat die „EU-Verordnung über den Schutz von Tieren beim Transport“ in allen EU-Mitgliedsstaaten in Kraft. Die darin enthaltenen schwammigen Formulierungen verhindern jedoch das Leid nicht. So ist es z. B. zulässig, Tiere bei bis zu 35 Grad im Lastwagen zu transportieren – was auch bedeutet, dass diese Lastwagen mitunter stundenlang in der prallen Sonne auf Parkplätzen stehen. Ausgewachsene Rinder müssen erst nach maximal 29 Stunden den LKW verlassen – bis dahin quetschen sie sich auf einer Fläche von anderthalb Quadratmetern pro Tier. Bei Schweinen ist die Pause bei ständigem Zugang zu



Fotos: Deutscher Tierschutzbund, Sommerk Wüthyanant / Shutterstock.com

Trinkwasser erst nach 24 Stunden vorgeschrieben, Hühner dürfen zwölf Stunden am Stück – in Boxen gestapelt sowie ohne Futter und Wasser – transportiert werden. Der Haken: Nach einer Pause darf der Transport genauso lange weitergehen und das beliebig oft.

Mit dem Schiff in Drittländer

Für Transporte auf Schiffen gibt es eine Sonderregelung. Diese Zeit gilt – im Gegensatz zu der Zeit auf den LKW – nicht als offizielle Transportzeit. De facto werden jedoch vor allem Rinder und Schafe oft wochenlang transportiert – zunächst auf Lastwagen, dann auf Schiffen, aus der EU in so genannte Drittstaaten. Die Schiffe sind häufig ausrangierte und stümperhaft umgebaute Lastenschiffe. Sie sind nicht für Lebewesen ausgerichtet, bieten kaum Platz und haben eine völlig unzureichende Belüftung. Viele Tiere sterben allein durch die Zustände an Bord und werden danach einfach illegal ins Wasser geworfen.

Gleichzeitig sind Verstöße gegen die Transportverordnung an der Tagesordnung – nicht zuletzt, weil die Vorschriften in Drittländern deutlich laxer sind und Kontrollen praktisch nicht stattfinden. Immer wieder werden Lastwagen und Schiffe restlos überladen; Pausen, Futter und Wasser

gibt es mehr schlecht als recht, Misshandlungen werden regelmäßig beobachtet. Und sobald ein Tiertransport die EU verlässt, haben deren Behörden ohnehin keinerlei Befugnisse mehr.

Was fordern Tierschützer?

Der Deutsche Tierschutzbund und seine europäische Dachorganisation, die Eurogroup for Animals, kämpfen seit fast 20 Jahren dafür, dass die gesetzlichen Vorschriften die Tiere beim Transport wirklich schützen. Sie fordern eine komplette Überarbeitung der veralteten Transportverordnung – vor allem hinsichtlich der Transportzeiten, des zur Verfügung stehenden Platzes für jedes Tier sowie der erlaubten Maximaltemperaturen. Das Verbot von Tiertransporten in Drittstaaten sowie ein generelles Verbot von Kälbertransporten sind seit langem überfällig. Derzeit arbeitet das Europäische Parlament an Verbesserungen – jedoch mit teils deutlichem Gegenwind aus der Landwirtschaft und der Fleischindustrie. Anstelle der Verbesserung kommt es nach jetzigem Stand eher zu einer wesentlichen Verschlechterung für die Tiere.

Helfen Sie den Tieren aktiv und unterstützen Sie die Petition des Deutschen Tierschutzbundes für eine Überarbeitung des EU-Transportverordnung!



uqr.to/dtsbttpetition

Schiffe in so genannte Drittstaaten werden praktisch nicht kontrolliert – obwohl die Zustände für die Tiere an Bord katastrophal sind.



Fotos: schusterbauer.com, Aidin Kamber / Shutterstock.com

Katze sucht Körbchen

Text: Ruth Hentschel

Ein tragischer Fall ist Scottish Fold-Kater Oskar. Mitte März wurde er gefunden und ins Tierheim gebracht.

Rassebedingt leidet Oskar deutlich sichtbar an Osteochondrodysplasie (OCD), eine genetische Erkrankung, die bei Scottish Fold-Katzen die Knochen- und Knorpelentwicklung beeinträchtigt.

Trotz dieses Handicaps ist Oskar ein aufgeschlossener Kater, der gerne zum Schmusen aus seinem Versteck kommt und seine Bezugspersonen auf Schritt und Tritt verfolgt. Aufgrund seiner gesundheitlichen Beeinträchtigung werden für den liebenswerten Kater erfahrene Menschen gesucht, die ihm die nötige Versorgung und Liebe bieten können, denn der ca. 2021 geborene Oskar ist auf tägliche Schmerzmittel angewiesen.

Scottish Fold ist eine Katzenrasse, deren klassisches Merkmal die gefalteten Ohren sind. Manche Menschen finden diese Faltohren putzig. Die Tiere zahlen aber einen hohen Preis. Eine angezüchtete Genmutation ist der Grund für die auffälligen Ohren und führt außerdem zu Wachstumsstörungen und Knochenzubildungen. Die größten Verände-



Foto: Tierheim Münster

rungen findet man an der hinteren Wirbelsäule, vor allem an den Schwanzwirbeln und auch an den Gliedmaßen. Die Scottish Fold gehört zu den Qualzuchten. Seit 2020 ist die Zucht dieser Rasse in Deutschland verboten.



Hier finden Sie noch viel mehr Bellos, Miezen und andere Haustiere, die ein neues Zuhause suchen:
www.tierheim-muenster.de



Eurotax

Steuerberatungsgesellschaft
Sudhues & Partner mbB

- Unternehmensnachfolge
- Unternehmensbeteiligungen
- Wirtschaftsberatung
- Buchhaltung
- Gutachten
- Vermögensplanung
- Existenzgründungsberatung
- Steuerberatung
- Abschlussarbeiten
- Unternehmensberatung
- Steuerliche Gestaltungsberatung

Raiffeisenstraße 2 • 48317 Drensteinfurt • Telefon 0 25 08 / 9 96 60
Telefax 0 25 08 / 99 66 20 • Eurotax-Drensteinfurt@DATEVnet.de

www.eurotax-stbg.de

MS-0232-0925

Arbeit aus Meisterhand



Wenn es um Holz geht,
sind wir Ihr Partner.
Fachgerecht erledigen
wir für Sie:

- ▶ Zimmererarbeiten
- ▶ Holzrahmenbau
- ▶ Hallenbau
- ▶ Dachausbau

Für unverbindliche Infos rufen Sie
uns einfach an: 0251/780261



Borkstraße 19 | 48163 Münster | www.Gellenbeck-Holzbau.de

MS-0084-0117

Vorsicht Zecken!

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Einmal richtig schön durchs Hunde- oder Katzenfell „knuffeln“. Eine wahre Freude für jeden Haustierbesitzer, wären da nicht ab und zu diese kleinen anhänglichen Knubbel – Zecken! Wo sich die kleinen Plagegeister am ehesten festsetzen, wie man sie am besten entfernt, und wie man einem Zeckenbefall vorbeugt.



Fotos: Elena Shishkina, Przemek Iciak / Shutterstock.com

In Deutschland sind es nach Angaben der Vereinigung für Veterinärparasitologen (ESCCAP) vor allem der Holzbock, die Buntzecke und die Braune Hundezecke, die sich beim Spaziergang mit dem Hund oder beim Streifzug der Freigängerkatze ins Fell der Tiere verhaken. Der Stich der Zecke, der meist an den dünn behaarten Stellen wie Ohren, Achseln, Kopf, Pfoten oder am Genitalbereich zu finden ist, ist grundsätzlich kein großes Problem. Jedoch können Zecken Krankheiten wie Borreliose, Babesiose oder Ehrlichiose übertragen.

Zecken richtig entfernen

Und da die Übertragung einer Krankheit umso wahrscheinlicher ist, je länger die Zecke ihren Speichel mit dem Blut des Tieres vermischt, sollte sie nach ertasten so schnell wie möglich entfernt werden. Die ESCCAP rät, die Zecke mit einer Zeckenzange oder einem Zeckenhaken gleichmäßig von der Einstichstelle gerade heraus wegzuziehen – direkt an der Haut ansetzen und dabei nicht zu ruckartig und ohne Drehung ziehen. Bis sich die Zecke löst, kann es rund eine halbe Minute dauern. Verwenden Sie auf keinen Fall die eigenen Finger, damit zerquetschen Sie die Zecke nur. Wichtig ist ebenfalls, dass Sie die Zecke im Anschluss rich-

tig entsorgen – etwa mit einem Glas zerdrücken oder in hochprozentigen Alkohol (> 40 %), Chlorreiniger oder Desinfektionsmittel werfen.

Falls Sie die Zecke nicht richtig entfernt bekommen und sich die Wunde mit den verbliebenen Zeckenresten entzündet, suchen Sie den Tierarzt / die Tierärztin Ihres Vertrauens auf.

Vorbeugende Maßnahmen

Damit es gar nicht zu einem Stich kommt, empfiehlt die ESCCAP Zeckenschutzmittel anzuwenden. Jedoch ausschließlich für das jeweilige Tier zugelassene und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Verträglichkeit geprüfte Tierarzneimittel. Der Wirkstoff Permethrin, den Hunde in der Regel gut vertragen, kann für Katzen zum Beispiel lebensgefährlich werden.

Weitere Informationen zum Thema Zecken finden Sie auf der Website der ESCCAP:

www.esccap.de/parasiten/zecken



Patronatsstraße 15 T 02501-2301 www.friseur-otto.de
48165 Münster-Hiltrup F 02501-4408 690 info@friseur-otto.de

MS-0122-0318



...AUFS GRAD GENAU. SEIT ÜBER 60 JAHREN.
info@wallraff.ms • www.wallraff.ms • 0251 315956

MS-0195-0322

Von Menschen & Tieren

Für Sie zusammengestellt von Ruth Hentschel



Animal Hoarding-Katzen

Ende April kam Kartäuser-Mix Grimmo zusammen mit fünf weiteren Katzen aus einem Animal Hoarding-Fall zu uns ins Tierheim. Ein benachbartes Tierheim hatte um Unterstützung gebeten. Mit einer Ausnahme zeigten sich alle Samtpfoten sehr verängstigt und mit allem überfordert. Daher können die Tierpflegerinnen noch nicht viel über den Charakter und das Verhalten der vier Kater sagen. Bommel kommt zurzeit kaum aus seinem Versteck hervor und möchte auch noch nicht angefasst werden. Caneloni, Edgar und Freddy verhalten sich ähnlich. Alle werden vermutlich noch Zeit brauchen, um sich einzugewöhnen, so dass eine Chance auf Vermittlung besteht.



Fundort Busch

Abgabetiere, amtliche Sicherstellungen oder Fundtiere: So sieht der Tierheim-Alltag aus. Diesen kleinen, grauen Widder haben die Tierpflegerinnen Buschi genannt, weil er Mitte Mai in einem Busch an der Dyckburgstraße gefunden und abgegeben wurde. Hier im Tierheim zeigt er sich sehr aufgeschlossen und zutraulich. Buschi liebt Futter und will dies nur ungerne teilen. Jetzt sucht das aufgeweckte Kerlchen ein Für-Immer-Zuhause inklusive freundlicher Partnerin (Außen- und Innenhaltung möglich). Da der kastrierte Buschi sich sehr dominant verhält, sollte seine zukünftige Partnerin eher von zurückhaltender Natur sein. Hoffentlich findet er die Richtige!

Großzügige Spende von AGOLUTION

Im Rahmen seiner regelmäßigen Spendeninitiative unterstützt das Münsteraner IT-Unternehmen AGOLUTION GmbH jedes Jahr mehrere gemeinnützige Organisationen. In diesem Jahr fiel die Wahl auch auf unser Tierheim, das mit einer großzügigen Spende in Höhe von 1.000 Euro bedacht wurde. Im Vorfeld hatte Nele Nübel, Assistentin der Geschäftsführung, den Wunsch geäußert, einen Einblick in die Tierheim-Arbeit vor Ort zu erhalten. Dieser wurde am 23. April sehr gerne erfüllt, als Ruth Hentschel das engagierte AGOLUTION-Team durch das Tierheim führte und Einblick in die dortige Arbeit vermittelte. Vielen Dank, dass die Firma AGOLUTION unsere Tierschutz-Arbeit finanziell unterstützt und sich sehr wertschätzend darüber geäußert hat!



Fotos: Tierheim Münster

Spendenkonto: *Tierschutz-Verein Münster*
IBAN: DE42 4005 0150 0000 1354 91
bei der Sparkasse Münsterland Ost



Für die
Tiere spenden
– mit Ihrer
Bank-App!

Maltipoo-Wiedersehen nach einem Jahr

Auch 2026 gab es ein geselliges Geschwisterhunde-Wiedersehen auf der Tierheim-Auslaufwiese. Die vier wuseligen Maltipoos waren vor einem Jahr ohne gültige Impfung und zu jung nach Deutschland eingeführt worden, so dass Schoko (Jimmy) zusammen mit seinen Schwestern Brownie (Fibi), Kaba (Curley) und Nesquik (Zini) einige Zeit unter Quarantänebedingungen im Tierheim verbringen mussten. Nach einem Jahr fand am 14. Juni das Treffen statt. Jimmy, der große Bruder, animierte fortwährend seine anfangs etwas zögerlichen Schwestern. Mit Erfolg, denn alle tobten im „Affenzahn“ über die Wiese und schauten sich den ein oder anderen Trick ab. Es war schön zu sehen, wie toll die Geschwisterhunde miteinander umgingen.



Erfolgsbilanz im Fernsehen

Auch dieses Jahr war die Vorstellung einiger unserer Tiere im Fernsehen bei „Tiere suchen ein Zuhause“ erfolgreich. So wurde Konrad, der 20-jährige Nymphensittich, von Vogelfreunden adoptiert und auch für Mix-Boxer Joker fand sich eine passende Interessentin. Golden Retriever-Hündin Bona hatte sogar 26 Anfragen und fand schnell ein Zuhause. Johnny, der 11-jährige Jagdhund, zählte erst zu den Pechvögeln der Sendung, fand dann aber zum Glück doch noch ein Heim. Für Britisch Kurzhaar-Kater Winni gingen 13 Bewerbungen ein, aus denen ebenfalls fürsorgliche Menschen ausgewählt wurden. Zwar gab es einige Anfragen für Oskar, den Scottish Fold-Kater, zu einer Vermittlung kam es aber (noch) nicht.



Iggi hat's geschafft

Am 12.6.26 konnte nun endlich auch „unser Sorgenhund“ Iggi vermittelt werden. Er ist eines der 47 Animal-Hoarding-Opfer, die am 18.2.25 aus dem Bad-Iburger-Horrorhaus gerettet und auf mehrere Tierheime verteilt wurden. Damit haben nun alle neun Mini-Spitz-Mixe ein Zuhause gefunden. Sie wurden zuvor monatelang im Tierheim Münster intensiv betreut. Alles Gute weiterhin für unsere ehemaligen Schützlinge: Diego, Elsa, Manni, Peaches, Ida, Inga, Ilva, Iko sowie Iggi. Und nochmals herzlichen Dank an deren Besitzer, dass sie diesen Hunden ein fürsorgliches Zuhause gegeben haben.

Test bestanden, Zuhause gefunden

Der vierjährige Thai-Ridgeback „Santo“ kam im November 2024 durch eine Sicherstellung ins Tierheim. Hier zeigte er sich gegenüber vertrauten Personen entspannt und sogar verschmust. Auf der Tierheim-Hundewiese war der muskulöse Athlet dann in seinem Element und gab richtig Gas. Leider kam Santo aus der Vermittlung zurück, weil es mit dem vorhandenen Ersthund Probleme gab. Im Tierheim hat sich Santo aber weiterhin gut entwickelt, so dass er den Wesenstest bestanden hat. Geprüft wurden sein Verhalten beim Spazierengehen, sein Gehorsam und seine Reaktion auf bestimmte Situationen wie z. B. Fahrräder und Kinderwagen. Nun konnte Santo endlich in ein passendes Zuhause vermittelt werden.

Für den Erhalt natürlicher Insektenlebensräume – das Klimaschutzprogramm 2026

Text: Marita Breuer

Mit dem Beschluss von 67 Maßnahmen will das Bundeskabinett den Zustand von Wäldern, Mooren und Böden verbessern. Nur so ist es möglich, den Artenschwund bei Insekten und Pflanzen aufzuhalten.



Das Bundeskabinett hat am 25. März 2026 das von Bundesumweltminister Carsten Schneider vorgelegte Klimaschutzprogramm beschlossen. Das Programm enthält 67 Maßnahmen; allein 23 Maßnahmen sollen unsere Wälder, Moore und Böden fit machen im Einsatz gegen den Klimawandel. Die konsequente Umsetzung ist entscheidend, um die gesetzten Klimaziele bis 2030 tatsächlich zu erreichen.

Wie wichtig ist die Umsetzung des Klimaschutzprogramms im Hinblick auf die Insektenarten der Regionen NRWs?

Nordrhein-Westfalen besitzt eine faszinierende Natur. Hier leben über 43.000 verschiedene Tier-, Pilz- und Pflanzenarten. Insekten sind mit etwa 25.000 Arten die artenreichste Tiergruppe und spielen für unser Leben eine wichtige Rolle. Neben der Honigproduktion bestäuben sie Blütenpflanzen, beseitigen abgestorbene Pflanzenreste oder bekämpfen Schädlinge. Sie sind Nahrungsquelle für Vögel, Säugetiere und Amphibien. Die meisten Insekten sind nur winzig klein, allerdings für unsere Ökosysteme unverzichtbar. Doch ein großer Teil gilt auch in NRW als gefährdet und der Artenschwund ist deutlich sichtbar.

Die Gründe für den Artenschwund sind vielfältig

Beispielsweise haben sich Lebensräume stark verändert oder sind infolge der intensiven Flächennutzung verschwunden. Änderungen des Nährstoff- und Wasserhaushalts sowie die Bodenschatzgewinnung sind weitere maßgebliche Treiber. Hinzu kommen weitere menschengemachte Gründe wie die Ausbreitung steriler und insektenfeindlicher Stein- und Schottergärten sowie eine zunehmende Lichtverschmutzung. Auf den Feldern

gibt es viel weniger Wildblumen und meist nur wenig verschiedene Pflanzenarten. Wildbienen oder Schmetterlinge finden deshalb nur wenig Nahrung.

Ebenfalls ist gerade in NRW der Klimawandel deutlich spürbar. Die dicht besiedelten Gebiete entlang von Rhein und Ruhr zählen bereits heute zu den wärmsten Regionen Deutschlands.

Artenvielfalt braucht natürliche Lebensräume





Fotos: xpixel, M. Schuppich, Robert Schneider / Shutterstock.com

Auch in NRW ist der Artenschwund bei Insekten deutlich sichtbar

Hier wird auch künftig der Temperaturanstieg am deutlichsten ausfallen. Das hat zur Folge, dass sich die Asiatische Hornisse in NRW kontinuierlich weiter ausbreitet. Sie gilt als invasive Art und bedroht unsere heimischen Bienenvölker. Mit einem neuen Maßnahmenpaket versucht das Land NRW, unsere heimischen Wild- und Honigbienen zu schützen.

Insgesamt gibt es über 364 verschiedene Wildbienenarten in NRW. Davon gelten bereits 45 als ausgestorben, 50 Arten sind vom Aussterben bedroht und weitere 37 Arten sind als stark gefährdet eingestuft.

Zum Beispiel:

- Die „Rostrote Mauerbiene“ steht stellvertretend für viele Wildbienenarten. Sie ist wenig anspruchsvoll und benötigt neben geeigneten Nistplätzen vor allem ein vielfältiges Blütenangebot, um Nektar und Pollen zu sammeln, idealerweise Wildpflanzen wie Klee oder Taubnessel.
- Die Steinhummel bevorzugt den Nektar von verschiedenen Kleearten und Taubnesseln. Ihr Nutzen als „Bestäuber“ von Wild und Nutzpflanzen ist von unschätzbarem Wert.

Bedroht sind ebenfalls unterschiedliche Käferarten, Heuschrecken, Schmetterlinge und Libellenarten:

- Der Hirschkäfer zählt mit einer Körperlänge von bis zu 8 cm bei den Männchen und bis zu 4 cm bei den Weibchen zu den größten Käferarten Europas. Er ist in Eichenwäldern

oder Parkanlagen weit verbreitet und steht unter Naturschutz. Da er zur Zersetzung von verrottendem Holz beiträgt, spielt er eine wichtige Rolle in unserem Ökosystem.

- Das Große Heupferd ist die größte heimische Heuschrecke. Sie bevorzugt Wiesen, Wälder und Gärten als Lebensraum und ist ein Allesfresser von z. B. Gräsern, Blättern und saftigen Pflanzen wie Klee und Löwenzahn, aber auch Insektenlarven oder kleinen Raupen.
- Die Gebänderte Prachtlibelle gehört zu den auffälligsten Großlibellen Europas. Sie lebt bevorzugt an langsam fließenden, sonnigen Bächen und Flüssen mit reicher Ufervegetation. Ihre Flugkunst ist unverwechselbar. Sie tanzt fast schwebend über dem Wasser. Ihre Larven entwickeln sich im Wasser und brauchen sauberes, sauerstoffreiches Gewässer. Es gilt natürliche Bachufer zu erhalten, Vegetation stehen zu lassen und auf chemische Belastungen zu verzichten.

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist eine der zentralen Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Ein „Weiter wie bisher-Modus“ hilft uns leider nicht weiter. Wichtig ist nur, einfach mal anzufangen, die seit langem bekannten Ursachen zu ändern und die erforderlichen Maßnahmen zur Erreichung der gesteckten Ziele umzusetzen.



Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

Mehr Informationen auf www.findexfix.com

Registrieren
Sie Ihr Tier bei
FINDEFIX!

FINDEFIX
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

Danke der Nachfrage

Briefe von ehemaligen Schützlingen an das Tierheim Münster

zusammengestellt von Ruth Hentschel

Liebes Tierheim-Team,

im letzten Sommer hat sich unser wunderbarer Hund Anton, den wir vor elf Jahren bei Ihnen gefunden haben, nach 15 erfüllten Lebensjahren verabschiedet. Er war uns über diese Zeit ein großartiger Begleiter, hat uns viel Freude bereitet, aber auch manchmal gehörig ins Schwitzen gebracht, wenn er es in seinem Drang nach Selbständigkeit mal wieder geschafft hatte, auszubüxen. Nach der großen Trauer sind wir sehr glücklich, dass wir bei Ihnen im Tierheim Münster eine ideale Nachfolgerin gefunden

haben: die liebe Lena! Sie hat sich schnell bei uns eingelebt und pflichtbewusst schon viele Aufgaben ihres Vorgängers übernommen, nämlich die Mäusejagd im Garten und den Wachtmeister am Fenster zur Einfahrt. Genau wie Anton liebt Lena die ausgedehnten Spaziergänge im Wald und Ball-Spiele im Garten.

Besten Dank für die freundliche Vermittlung und herzliche Grüße aus Rheine



Erst Anton,
dann Lena –
beide fanden hier
ihr Zuhause

Fotos: Privat

**Wir freuen uns auf Post, besonders der ehemaligen Schützlinge.
Und zu erzählen gibt es sicher viel.**

Schreiben Sie uns und fügen ein Foto (mindestens 1 MB groß) bei. Vielen Dank!
Tierschutz-Verein Münster u.U. e.V., Dingstiege 71, 48155 Münster, info@tierheim-muenster.de



Das Tierheim und die Redaktion freuen sich, Briefe von ehemaligen Schützlingen und deren Besitzer zu erhalten. Sollten Texte einmal zu lang sein, so behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Rohr + Kanaltechnik • Untersuchung • Reinigung • Sanierung



*Tierisch gute
Arbeit!*



Koch Kanaltechnik GmbH • Virnkamp 7 • 48157 Münster • Tel. 0251 32802-0 • www.koch-kanaltechnik.de • info@koch-kanaltechnik.de

MS-0189-0122

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Tierschutz-Verein
Münster (Westf.) und Umgegend e.V. gegr. 1927
Dingstiege 71, 48155 Münster, Tel. 0251 / 32 49 04, Fax: 0251 / 32 67 18
info@tierheim-muenster.de, www.tierheim-muenster.de



Die Mitgliedschaft beginnt ab dem _____

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Mitglieder (ab 18 Jahre) 30 €

☐ Mitglieder (unter 18 Jahre) 15 €

Der Gebefreudigkeit der Mitglieder - über den Beitrag hinaus - sind keine Grenzen gesetzt. Der Beitrag und etwaige Spenden können von der Einkommenssteuer abgesetzt werden, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von: _____ € zu zahlen und den Tierschutzgedanken jederzeit in ideeller Hinsicht zu vertreten.

(Vorname)

(Hausname)

(Straße)

(PLZ, Ort)

(Geburtsdatum)

(Telefon)

(E-Mail)

Der Tierschutz-Verein Münster (Westf.) u. Umgegend e. V. gegr. 1927 (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-muenster.de oder erhalten diese im Tierheim Münster ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitgliederverwaltung durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters notwendig.

SEPA-Basis-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Hiermit ermächtige ich den Tierschutz-Verein Münster (Westf.) u. Umgegend e. V. gegr. 1927 widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutz-Verein Münster (Westf.) u. Umgegend e. V. gegr. 1927 auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

(BIC)

(Kontoinhaber, falls abweichend)

DE _____
(IBAN)

(genaue Bezeichnung des Kreditinstituts)

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Kontoinhabers)

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE42 4005 0150 0000 135 491
SWIFT-BIC: WELADED1MST

Volksbank Münsterland Nord eG
IBAN: DE71 4036 1906 2715 6005 00
SWIFT-BIC: GENODEM1IIB

Erste Hilfe bei Hund und Katze

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Stabile Seitenlage, Wundversorgung, Mund-zu-Mund-Beatmung und Herzdruckmassage: grundlegende Lektionen eines jeden Erste-Hilfe-Kurses, die helfen können, jemandem das Leben zu retten. Doch was ist zu tun, wenn kein Mensch, sondern etwa eine Katze regungslos auf der Straße liegt oder der Hund eine offene Wunde hat?



Zuallererst sollten Sie Ruhe bewahren – gehen Sie Schritt für Schritt vor. Wenn Sie beispielsweise eine Katze verunglückt und regungslos auf der Straße vorfinden, vergewissern Sie sich, ob sie auf Sie reagiert. Falls nicht, nähern Sie sich dem Tier behutsam. Seien Sie achtsam, denn bei einer Verletzung oder einem Schock könnte das Tier vor lauter Panik zubeißen oder kratzen.

Sollte die Katze bewusstlos sein, prüfen Sie Kreislauf, Atmung und Puls. Wie es um den Kreislauf bei Katzen und Hunden steht, zeigt sich über

ihre Augen- und Maulschleimhaut. Im Normalfall sollte diese rosa sein. Je blasser die Färbung ist, umso kritischer ist der Zustand. Eine schnell hechelnde oder flache Atmung ist ein Grund zur Besorgnis. Die normale Atemfrequenz bei Katzen liegt bei 20 bis 40 Atemzügen pro Minute, beim Hund sind es 10 bis 40.

Den Puls können Sie bei Katzen und Hunden am besten an der Innenseite des Oberschenkels (Oberschenkelarterie) überprüfen. Katzen haben einen Ruhepuls von 100 bis 140 Schlägen pro Minute, während Hunde rasseabhän-

gig einen physiologischen Ruhepuls von 70 bis 100 Schlägen haben – bei Welpen sind es bis zu 200 Schläge.

Herz- und Atemstillstand

Hat das Tier keinen Puls mehr und muss wiederbelebt werden, beachten Sie folgendes: Wenn Sie keine tierärztliche Hilfe holen können, legen Sie das Tier zuerst auf die rechte Seite mit dem Kopf nach hinten gestreckt. Überprüfen Sie, ob die Atemwege frei sind. Ziehen Sie die Zunge des Tieres nach vorne aus dem Maul und schließen es. Beatmen Sie das Tier, indem Sie ihm mit ihrem Mund Luft durch



Foto: wellphoto / Shutterstock.com



Nähern Sie sich einem verletzten Tier behutsam, damit es nicht kratzt oder beißt.



Einige Zimmerpflanzen können zu lebensgefährlichen Vergiftungen führen.

die Nase blasen (fünf- bis sechsmal). Wiederholen Sie dies alle fünf Sekunden (entspricht etwa zehn bis zwölf Atemzügen pro Minute). Dabei muss sich der Brustkorb des Tieres deutlich heben.

Bei einer Herzdruckmassage drücken Sie beidhändig mit übereinandergelagerten Handballen in kurzen Abständen zehn Mal den Brustkorb hinter dem linken Ellenbogen zusammen. Benutzen Sie bei Katzen die Zeige- und Mittelfinger. Anschließend zweimal beatmen. Wenn weder Herzschlag noch Atmung einsetzt, führen Sie die Herzmassage und Beatmung in einem Verhältnis von 15:2 fort.

Weitere Notfall-Situationen

Ist Ihr Haustier verletzt und blutet, bedecken Sie die offene Stelle mit einer Mullbinde und umwickeln diese mit einem Verband. Ganz wichtig: Reiben

Sie keine Salben auf offene Wunden (das Gleiche gilt bei Brandwunden)! Wenn die Blutung nicht stoppt, pulsiert und das Blut eine hellrote Färbung hat, ist eine Arterie verletzt. In diesem Fall müssen Sie die betroffene Stelle oberhalb der Wunde abbinden und schnellstmöglich eine Tierklinik aufsuchen.

Insektenstiche können unter Umständen ebenso sehr gefährlich werden. Etwa wenn Bello oder Mieze in die Nase oder den Rachen gestochen wird. Hier kann es zur Schwellung der Schleimhäute, zu Pusteln und Atemproblemen kommen. Fahren Sie in diesem Fall sofort zu einem Tierarzt. Dieser ist ebenfalls augenblicklich aufzusuchen, sollte die Fellnase einen anaphylaktischen Schock erleiden und kurz nach dem Stich erbrechen, Durchfall haben und schwanken. Ähnliche Symptome können auch bei

einer Vergiftung Ihres Haustiers auftreten. Hier kommt es oftmals zum Speicheln und Zittern, gepaart mit Durchfall, blassen Schleimhäuten, einem unsicheren Gang und Atembeschwerden. Die Ursachen können unterschiedlicher Natur sein. Zum Beispiel wenn Bello unbemerkt Schokolade gefressen oder an Zimmerpflanzen wie Weihnachtsstern oder Philodendron geknabbert hat. Suchen Sie bei einer Vergiftung sofort den Tierarzt auf!

Erste-Hilfe-Kurse

Um für Notfälle bestens gewappnet zu sein, besuchen Sie einen Erste-Hilfe-Kurs für Tierhalter. Es gibt einen allgemeinen Kurs und einen speziellen für Hunde und Katzen. Angeboten werden diese von Tierärzten, Tierkliniken, Hundeschulen, Tierchutzverbänden und der Johanniter Unfallhilfe.

SIND SIE EINFACH ANDERS?

IHRE WERBUNG SOLLTE ES DANN AUCH SEIN!



02421-2769920
x-up@x-up-media.de
x-up-media.de





Foto: LightField Studios / Shutterstock.com

Kollegen auf vier Pfoten

Text: Konstanze Bader-Blöß

Immer mehr Firmen ermöglichen es ihren Beschäftigten, Hunde mit zur Arbeit zu bringen. Wenn dies durchdacht umgesetzt wird, profitieren Hund, Mensch und Unternehmen.



Hier liegt auch eine Chance für Tierheimhunde: Viele Menschen haben nur deshalb keinen Hund, weil sie ihn während ihrer Arbeit zu lange allein zu Hause lassen müssten.

Rücksichtnahme

Für die Zufriedenheit aller Beteiligten ist jedoch gegenseitige Rücksichtnahme zwingend erforderlich. Nur wenn alle direkten Kollegen zustimmen, sollte ein Hund mit zur Arbeit gebracht werden. Es empfiehlt sich, vertraglich festzuhalten, welche Regeln für die Firma sowie die Kollegen mit und ohne Hund gelten sollen.

Der Hund sollte ein freundliches Wesen haben und verträglich sein. Ein Hund, der z. B. Frauchens Büro entschlossen gegen Kollegen und Kunden verteidigt oder andere Hunde attackiert, ist sicher nicht die Idealbesetzung als Bürohund.

Ansonsten fühlen sich Hunde in der Regel sehr wohl, wenn sie ihren Menschen zur Arbeit begleiten können. Sie sind nicht einsam, bekommen Bewegung und verbessern ihre soziale Kompetenz. Das Mensch-Hund-Team wird gefestigt.

Vorteile für alle Beteiligten

Studien belegen eine verbesserte psychische und physische Gesundheit der Mitarbeiter. Das Betriebsklima verbessert sich; Motivation, Zufriedenheit und Kreativität steigen und das Stressempfinden sowie die Gefahr für Burnout oder Depressionen sinken. Hunde durchbrechen eine soziale Isolation und erleichtern die Kommunikation im Team.

Jeder Betrieb profitiert - auch finanziell - von engagierten, kreativen und zufriedenen Mitarbeitern, die seltener krank sind. Ein gutes Betriebsklima bindet Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen. Hundefreundliche Unternehmen vermitteln eine positive Einstellung und für viele Bewerber ist es inzwischen ein relevantes Kriterium bei der Jobwahl, ob sie ihren Hund mit zur Arbeit nehmen können.

Aktionstag „Kollege Hund“

Der Deutsche Tierschutzbund veranstaltet jedes Jahr einen Aktionstag „Kollege Hund“, an dem Firmen und Mitarbeiter ausprobieren können, wie der Alltag mit Hund im Betrieb aussehen könnte. Teilnehmende Firmen erhalten vorab einen Leitfaden, wie Hunde in den Arbeitsalltag integriert werden können.

Zwitschern gegen Stress

Text: Julia Schay-Beneke (DTSV)

In der warmen Jahreszeit wachen wir morgens vom fröhlichen Ständchen vor dem Fenster auf. Auch im Garten, auf dem Balkon oder beim Spaziergang melden sich gerade wieder Amsel, Lerche und Co. – und heben ganz nebenbei die Laune.

Den Grund dafür haben Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung nun herausgefunden. Offenbar beeinflussen bereits sechs Minuten Gezwitscher am Tag die mentale Gesundheit positiv und reduzieren Stress. Welcher Vogel gerade singt, spielt dabei keine Rolle – die meisten Menschen können den Gesang ohnehin nicht zuordnen.

Für die Studie wurde ein Fragebogen mit Fragen zur mentalen Verfassung erstellt, den Menschen ohne psychi-

sche Auffälligkeiten zweimal beantworteten. Davor hörten sie einmal Vogelgezwitscher und einmal Straßenlärm. Die Antworten fielen nach dem Vogelgezwitscher durchweg positiver aus; die Naturgeräusche wirken demnach gegen Angst, depressive Stimmung und Paranoia. Die Forscher vermuten, dass die Vogelstimmen unterbewusst mit einer natürlichen Umgebung, z. B. dem Wald, assoziiert werden – unabhängig davon, ob man in der Stadt oder auf dem Land wohnt. Dadurch wird die Aufmerksamkeit

von psychischen Belastungen abgelenkt sowie ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.

Für die Studie verwendete das Team vom Max-Planck-Institut ausschließlich Vogelstimmen vom Band. Die entspannende und regulierende Wirkung kann also auch ohne Aufenthalt in der Natur erzeugt werden, zur Entspannung können auch sogenannte „Zwitscherboxen“ verwendet werden. Davon ausgehend untersuchen die Forscher aktuell in der Notaufnahme des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, ob diese Zwitscherboxen auch zur Beruhigung der Patienten geeignet sind.

Gesundheit positiv beeinflussen

Auch der Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV) hat im Bayrischen Rundfunk die mentalen und körperlichen Wirkungen von Vogelgesang auf den Menschen betont, u. a. die Verringerung von Stresshormonen, die Regulierung von Herzfrequenz und Blutdruck sowie die Steigerung der Kreativität. In Palling (Landkreis Traunstein, Bayern) besucht ein professioneller Vogelstimmen-Imitator Seniorenheime, um Kindheitserinnerungen der Bewohner zurückzuholen und deren Einsamkeit zu lindern.



Foto: Wirestock Creators / Shutterstock.com

Beratung

Planung

Montage

Kundendienst



K. WINTER GmbH
HEIZUNG • SANITÄR • ELEKTRO

Ihr Partner im Energiebereich

Buldernweg 32-36 • 48163 Münster
Telefon 02 51/87 187-0 • Telefax 02 51/87 187-99
www.kwinter.de • info@kwinter.de



MS-0007-0115

Hundewelpen tot – der Besitzer lebt

Text: Jürgen Plinz (DTSV)

Was sich als Überschrift tragisch liest, hat in Wirklichkeit stattgefunden. Ein Welpen kam, trotz Embargo, aus Russland und wurde wahrscheinlich mit gefälschten Dokumenten eingeführt. Er soll geimpft gewesen sein und auch die vorgeschriebene Wartezeit vor dem Transport erfüllt haben.



Symbolbilder



Fotos: Damic, Numstocker / Shutterstock.com

Doch in Deutschland angekommen, zeigte er Verhaltensauffälligkeiten und kam in einem rheinland-pfälzischen Tierheim in Quarantäne, wo er starb. Im Labor wurde dann die Tollwut nach dem Tod bestätigt.

Deutschland gilt als tollwutfrei und so ist vielfach nicht präsent, dass Tollwut eine tödliche Viruserkrankung ist, die von Tieren auf Menschen übertragen werden kann. Laut Robert-Koch-Institut endet sie für Menschen fast ausnahmslos tödlich. Dieser Besitzer hatte Glück! Doch der russische Welpen ist nur die Spitze des Eisbergs.

Allein im Tierheim für den Kreis Düren mussten in den vergangenen Monaten vier Hunde nach Einweisung durch die Behörden jeweils 30

Tage in die Tollwutquarantäne. Alle wurden im Internet erworben, selbst aus dem Ausland mitgebracht oder von unseriösen Auslandstierschutzorganisationen adoptiert. Das alles, weil bei vielen Menschen hierzulande der Wunsch nach einem Haustier so laut ruft, dass der Verstand abschaltet. Und wer in einem Tierheim kein Haustier bekommt, weil er faktisch nicht geeignet ist, wird im Internet fündig. Denn dort sind die Hürden meist nur finanzieller Art.

Wenn, dann im Tierheim

Wer geeignet ist und einen Hund aus dem Ausland adoptieren möchte, wird auch in deutschen Tierheimen fündig. Entweder weil der Verein selbst unter Einhaltung hoher Standards importiert oder weil sich in den Heimen

ausreichend Hunde befinden, die aus Ost- und Südeuropa stammen, aber von den Haltern hier verstoßen wurden. Diese kommen dann vielfach als Fundtiere, wurden aber vom Halter nicht registriert und können daher nicht zurückgeführt werden.

Eins ist klar: Sobald der erste Mensch an Tollwut stirbt, ist die Politik von Berlin bis in die Kommunen mitschuldig. Warum gibt es keine strikte Regulierung des Onlinehandels mit Tieren und eine Sachkundepflicht für private Tierhalter? Warum werden neu angeschaffte Hunde, die nicht aus einem Tierheim in Deutschland adoptiert wurden, nicht mit einer deutlich erhöhten Hundesteuer belegt?

An der alten Ziegelei 10
48157 Münster
Tel. 02 51 / 14 39 60
info@bufe-heizung-sanitaer.de

Bufé



Heizung Sanitär

MS-0218-0124



Immobilienbüro Gabriele Fleiss

48151 Münster/Westf. Althoffstr. 47
Tel.: 02 51 / 24 82 75
Mobil: 01 60 / 96 22 01 24
e-Mail: immobilien.fleiss@gmail.com

MS-0201-0223

Tierarztpraxis Altenberge - Dr. Ralf Seidewitz
Zur Steinkuhle 1 - 48341 Altenberge
Tel.: 02505 -1414
www.tierarztpraxis-altenberge.de



Wir freuen uns auf Sie

TIERARZTPRAXIS
Altenberge

MS-0241-0126



Breuer - Westbrock
Bauunternehmung GmbH

*Ihr Meisterbetrieb
in Münster und
auch im Tierheim*

Sie erreichen uns unter:



Wilhelm Westbrock
02501 - 9718127

Norbert Guddorf
0172 - 2769753

Merkureck 12 · 48165 Münster · Fax: 02501 - 9710975
info@breuer-westbrock-gmbh.de · www.breuer-westbrock-gmbh.de

MS-0186-0122

Münsters...

Mehrmarken- Reparatur- & Vertriebs Center

KFZ-Monteur
(m/w/d) gesucht

steinbrede.de

Dieckstraße 63
48145 Münster
Tel. 02 51 / 230 28 50

MS-0286-0325



Fressnapf Dein **Partner** für ein
glückliches **Miteinander**

tierisch
engagiert



 **fressnapf**



Fressnapf Münster-Nord, Grevenener Straße 235
Fressnapf Münster-Ost, Schifffahrter Damm 24-26
Fressnapf Münster-Süd, Geringhoffstraße 52
Fressnapf Greven, Nordwalder Straße 7
Fressnapf Warendorf, Zumlohstraße 56
Fressnapf Dülmen, Münsterstraße 150
Fressnapf XXL Coesfeld, Dülmener Straße 25c
Fressnapf Versmold, Münsterstraße 74